

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2023/094

Fachbereich/Amt: II - Tiefbau- und Grünflächenamt
Bearbeiter-in/Tel.: Herr Gronde / 604-660

Datum: 24.08.2023

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Straßen- und Verkehrsausschuss	05.09.2023	öffentlich
Verwaltungsausschuss	10.10.2023	nicht öffentlich

Probeweise Unterbrechung der Ortsdurchfahrt

hier:a) Bewertung der Probephase aus verkehrsbehördlicher Sicht

b) Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Sachverhalt:

Zu a) Bewertung der Probephase aus verkehrsbehördlicher Sicht

Die Verwaltung hat bereits in der Sitzung des Rates am 23.05.2023 (063/VA, 2.1. d. N.) darüber berichtet, warum aus verkehrsbehördlicher Sicht die Probephase zur Sperrung der Ortsdurchfahrt, die vom 07.05. bis 21.05.2023 an drei Sonntagen stattgefunden hat, beendet werden musste. Begründet lag dieses in der sehr hohen Zahl der Wendemanöver vor der Ortsdurchfahrtunterbrechung und der damit einhergehenden Gefährdungen, insbesondere für die Fahrradfahrer.

Die Verwaltung sowie das Verkehrsplanungsbüro Zacharias halten aus verkehrsbehördlicher Sicht zusammenfassend Folgendes fest (Gesamtanalyse):

- Mit der Durchfahrtunterbrechung konnten die Rückstaus bei der Ausfahrt in die Oldenburger Straße in Richtung Osten verringert werden. Zudem wurde damit die Einfahrt in die Straße Am Hogen Hagen erleichtert, was zu weniger verkehrsgefährdenden Situationen geführt hat.
- In der Straße In der Horst sind die Rückstauungen ebenfalls reduziert worden. Damit sind auch die Beeinträchtigungen für den Radverkehr an der Einmündung In der Horst/Georgstraße/Peterstraße reduziert worden.
- Es hat keine Überlastungserscheinungen auf der Georgstraße oder auf der Entlastungsstraße beim Rechtsabbiegen Richtung Georgstraße gegeben.
- Fußgänger und Radfahrer konnten sich deutlich besser auf der Achse In der Horst bewegen.
- Die Straße Auf dem Winkel (Fahrradstraße) ist während der Durchfahrtunterbrechung nicht übermäßig befahren worden.

- Eine gute Auslastung der Parkplätze im Ortskern war an den Sonntagen gegeben. Am zweiten Sonntag waren die Stellplätze „Ortseingang Ost“ (Teelmann, Strandpark, Am Heldenhain) zeitweise alle belegt, so dass mit der Beschriftung der LED-Tafel hierauf hingewiesen wurde.
- Festgestellt wurden viele Wendemanöver an der Durchfahrtunterbrechung, insbesondere von der Straße In der Horst kommend. Diese waren aufgrund des hohen Radverkehrsaufkommens teilweise sehr gefährlich. Insbesondere dann, wenn mehrere Fahrzeuge zeitgleich vor die Unterbrechung gefahren sind. An dieser Stelle ist auch am wenigsten rücksichtsvolles Verhalten zu erkennen gewesen. PKW-Fahrer sind oftmals frühzeitig auf den Radfahrstreifen zum Wenden ausgewichen und haben diesen blockiert. Einige Radfahrer mussten anhalten, zeitgleich sind andere Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit an den wendenden PKW vorbeigefahren. Es ergaben sich gerade beim Rückwärtsfahren der PKW kritische Situationen.
- Es gab dennoch im ganzen Zeitraum keinen Unfall.
- Am ersten Sonntag gab es allein 283 Wendemanöver vor der Unterbrechung von In der Horst kommend. Am zweiten Sonntag waren es 339. Von der Straße Am Hogen Hagen kommend waren es am ersten Sonntag lediglich 38 und am zweiten Sonntag 80 Wendemanöver. Zu dem dritten Sonntag liegen keine Zahlen vor, sie werden aber nach den Beobachtungen ähnlich hoch sein.
- Mehrere Male missachteten Motorradfahrer die Durchfahrtunterbrechung und fuhren auf dem Radfahrstreifen daran vorbei. In ganz wenigen Fällen fuhren auch PKW an der Unterbrechung auf dem Radfahrstreifen vorbei.
- In einem Fall fuhr ein Reisebus vom Ortskern kommend bewusst vor die Durchfahrtunterbrechung. Diese wurde schließlich geöffnet, um ein gefährliches Zurücksetzen des Busses zu vermeiden.

Zusammenfassend kann also ausgeführt werden, dass die Ortsdurchfahrtunterbrechung zu der gewünschten Verkehrsberuhigung auf der „Meile“ geführt hat. Die Aufenthaltsqualität für Radfahrer und Fußgänger konnte gesteigert werden. Größere verkehrliche Probleme haben sich an den neuralgischen Punkten während der Probephase nicht ergeben.

Dennoch konnte, wie oben bereits ausgeführt, aufgrund der sehr hohen Zahl der Wendemanöver vor der Ortsdurchfahrtunterbrechung und der damit einhergehenden Gefährdungen insbesondere der Radfahrer, die Probephase aus verkehrsbehördlicher Sicht nicht fortgesetzt werden.

Trotz der guten und nach dem ersten Sonntag verbesserten Ausschilderung und frühzeitigen ausführlichen Informationen zur Ortsdurchfahrtunterbrechung (Internet, Presse, Flyer usw.) ließen sich die Wendemanöver im Verlauf der Probephase nicht reduzieren. Auch können aufgrund des begrenzten Straßenraumes keine anderen baulichen Veränderungen vorgenommen werden, die eine Reduzierung der Gefährdungslage versprechen lassen. Ein Versetzen der eigentlichen Durchfahrtunterbrechung ist ebenfalls nicht sinnvoll bzw. möglich.

Herr Zacharias wird in der Sitzung nochmals ausführlich zu der Probephase Stellung nehmen.

Zu den weiteren diskutierten **Varianten verkehrlicher Maßnahmen** zur Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt wird verwiesen auf die Beratungen des Straßen- und Verkehrsausschusses vom 15.11.2022 (043/StruVA, 7 d. N.).

In dieser Sitzung wurden von Herrn Zacharias, Zacharias Verkehrsplanungen, Hannover, weitere Möglichkeiten von abschnittswisen Sperrungen sowie Einbahnstraßenregelungen mit den jeweiligen damit verbundenen Vor- und Nachteilen aufgezeigt. Eine Zusammenfassung dieser Variantenprüfung ist dieser Beschlussvorlage nochmals zur vollständigen Information als **Anlage** beigefügt worden.

So wurde u. a. auch geprüft, einen Abschnitt der Straße In der Horst zwischen Georgstraße und Auf dem Hohen Ufer gänzlich für den motorisierten Verkehr zu sperren. Bei dieser Variante wären aber u. a. ggf. Sonderrechte zur Befahrung dieses Abschnittes für Anwohner und Anlieger (u. a. Hotelgäste) notwendig geworden, damit diese die Grundstücke erreichen können. Eine aufwändige Kontrolle wäre erforderlich (Schranke, Chip, Personal?). Zudem stünden viele Stellplätze entlang der Straße für Besucher nicht mehr zur Verfügung. Auch wären bei dieser Variante verkehrlich bedenkliche Wendemanöver im Bereich „In der Horst/Auf dem Hohen Ufer“ zu erwarten.

Im Ergebnis wird von der Verwaltung derzeit keine realistische, akzeptanzbringende sowie sichere verkehrliche Maßnahme zur Beruhigung der Ortsdurchfahrt als umsetzbar angesehen.

Grundsätzlich muss ergänzend angemerkt werden, dass sich immer mehr Verkehrsteilnehmer in ihren Verhaltensweisen nicht einsichtig bzw. rücksichtsvoll verhalten. Auch im Bereich von Baustellen werden klare Ausschilderungen immer öfter ignoriert. Dieses wird uns von den bauausführenden Firmen berichtet und auch von der Verwaltung selbst beobachtet. Auf die "Probephase" mit den LED-Tafeln im Bereich Georgstraße/In der Horst und Lange Straße wird hierbei Bezug genommen. Somit stellen auch Akzeptanzprobleme den Erfolg verkehrsrechtlicher Regelungen infrage. Auch hierauf wird die Verwaltung in der Sitzung näher eingehen.

Zum Thema Mobilität ist anzumerken, dass die Gemeinde viele Maßnahmen durchgeführt hat bzw. durchführt, um auch andere Arten des Verkehrs als die des motorisierten Individualverkehrs zu fördern. Hier seien insbesondere die Verbesserungen für den Radverkehr im Innenort (z. B. Fahrradstraße Auf dem Winkel/Auf der Wurth, Pflasterung des Sonnenweges und des Radweges am Bäkertunnel, zusätzliche Radunterstellplätze am Bahnhof, Reparaturstation beim Parkplatz Teilmann) aber auch die Attraktivierung des ÖPNV (z. B. Verlängerung der Buslinie 350 bis zum Park der Gärten, Taktzeitenverbesserungen, Ausbau barrierefreier Haltestellen) genannt. Hier gilt es, weitere Optimierungen vorzunehmen.

Zu b) Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der probeweisen Durchfahrtunterbrechung auf das Gewerbe in der sogenannten „Meile“ zu evaluieren, wurde eine Gewerbetreibenden-Befragung über die Agentur Stadt + Handel initiiert. Befragt wurden etwa 150 Betriebe, die am Sonntag geöffnet haben, sowohl vor der probeweisen Durchfahrtunterbrechung im Frühjahr als auch nach der Durchfahrtunterbrechung im Sommer. Bei der ersten Befragung wurden 37 Fragebögen ausgefüllt eingereicht. An der zweiten Befragung nahmen noch 26 Betriebe teil. Wegen des frühzeitigen Abbruchs der probeweisen Durchfahrtunterbrechung ist die methodische Stringenz nicht mehr vollkommen gegeben.

- Die Befragten gaben an, dass sich die durchschnittliche Kundenanzahl sowohl unter der Woche (Montag bis Samstag) als auch an den verkaufsoffenen Sonntagen während der Durchfahrtunterbrechung im Mai 2023 im Vergleich zum Juni 2022

leicht verringert hat. Aufgrund der verkürzten Laufzeit der Probephase sind dabei in methodischer Hinsicht die unterschiedlichen Referenzmonate (Mai-Juni) zu berücksichtigen.

- Die Befragung zeigt zudem, dass die tatsächliche Entwicklung der Kundenfrequenz im Zeitraum der probeweisen Durchfahrtunterbrechung geringfügig schlechter ausfiel als im Vorfeld erwartet wurde.
- Im Vorfeld der Durchfahrtsunterbrechung gaben rd. 50 % der Befragten an, dass sie negative Umsatzentwicklungen im Vergleich zum Vorjahr an den verkaufsoffenen Sonntagen erwarten. Im Nachgang der Probephase gaben rd. 70 % eine tatsächliche negative Umsatzentwicklung an den verkaufsoffenen Sonntagen im Mai 2023 an.
- Hingegen gaben lediglich rd. 10 % der Befragten an, dass sich ihr Umsatz im Zeitraum der probeweisen Durchfahrtunterbrechung an den verkaufsoffenen Sonntag im Vergleich zum Mai des Vorjahres positiv entwickelt hat.
- Im Zeitraum der Durchfahrtunterbrechung wurde v. a. von den Befragten wahrgenommen, dass sich die Kundenfrequenz verringert hat (rd. 22 %), es zu einem Verkehrschaos kam (rd. 15%), die Aufenthaltsqualität sich verschlechtert hat (rd. 14 %) und sich die Aufenthaltsdauer verringert hat (rd. 12 %). Lediglich rd. 8 % der Nennungen gaben an, dass sich die Verkehrssituation verbessert hat.

Die gesamte Auswertung ist dem **Anhang** zu entnehmen.
Zudem wurden der Gewerbe- und Handelsverein, das Wirtschaftsforum sowie der DEHOGA Kreisverband Ammerland (Gruppe Bad Zwischenahn) um Stellungnahme gebeten. Diese sind ebenfalls dem **Anhang** zu entnehmen.

Anlagen:

- Variantenprüfung durch das Büro Zacharias
- Ergebnis der Gewerbetreibendenbefragung durch Stadt + Handel
- Stellungnahmen der Verbände